

82.548

Interpellation Fischer-Bern**Propaganda für den UNO-Beitritt****Propagande en faveur de l'adhésion à l'ONU***Wortlaut der Interpellation vom 4. Oktober 1982*

Der Bundesrat wird um Stellungnahme zu folgenden Fragen ersucht:

1. Aus welchen Gründen wird zugunsten des Antrags auf UNO-Beitritt zu Lasten der Steuerzahler eine besondere Kampagne in Aussicht genommen, während für andere ebenso komplizierte, politisch wichtige und brisante Geschäfte der öffentlichen Auseinandersetzung freier Lauf gelassen wird?
2. Wie viele Beamte des EDA befassen sich heute schon mit Presse- und Informationsfragen, und welches sind die totalen Aufwendungen hierzu?
3. Wie gross ist die vom Bundesrat in Aussicht genommene neue Stabsstelle mit einem «UNO-Informationsbeauftragten», und welches Budget steht ihr zu Verfügung (inkl. Personal- und Sachkosten)?
4. Welche Propagandamittel beabsichtigt der Bundesrat zugunsten des UNO-Beitritts einzusetzen?
5. Wie kommt es, dass das EDA heute schon die Botschaft und andere Schriften zugunsten des UNO-Beitritts gratis abgibt, während die Botschaften und Druckschriften für andere Geschäfte bei der EDMZ bezahlt werden müssen?
6. Nachdem der Bundesrat betont, dass es ihm bei der ganzen Angelegenheit um eine «Information» der Öffentlichkeit gehe, wird er gebeten, darzulegen, wie Gewähr dafür geboten wird, dass die vom EDA betriebene Aufklärung streng neutral erfolgt, das heisst, dass die Gründe für und gegen einen Beitritt der Schweiz zur UNO dem Stimmbürger zur selbständigen Urteilsbildung gleichwertig präsentiert werden.

Texte de l'interpellation du 4 octobre 1982

Le Conseil fédéral est invité à se prononcer sur les questions suivantes:

1. Pour quelles raisons envisage-t-on de mener, aux frais des contribuables, une campagne spéciale en faveur de l'adhésion de la Suisse à l'ONU alors que d'autres problèmes d'intérêt général, tout aussi complexes, importants et controversés, ne font l'objet d'aucune action particulière?
2. A ce jour, combien de fonctionnaires du Département fédéral des affaires étrangères sont-ils déjà occupés par les questions relatives à la presse et à l'information et quel est le montant des dépenses prévues à cet effet?
3. Le Conseil fédéral a prévu de mettre sur pied un nouvel état-major, dirigé par un chargé de l'information pour les questions relatives à l'adhésion de la Suisse à l'ONU. Combien de membres comptera cet état-major et de quel budget (frais de matériel et de personnel inclus) disposera-t-il?
4. Quels moyens de propagande le Conseil fédéral entend-il mettre en œuvre pour l'adhésion de la Suisse à l'ONU?
5. Comment se fait-il que le Département fédéral des affaires étrangères distribue d'ores et déjà, gratuitement, le message et diverses brochures à l'appui de l'adhésion à l'ONU, alors qu'en d'autres occasions il faut se procurer les messages et autres imprimés auprès de l'OFCIM contre paiement?
6. Le Conseil fédéral a souligné que toutes ces dispositions étaient prises pour informer le public, mais quelle garantie peut-il donner que l'information fournie par le Département fédéral des affaires étrangères est parfaitement objective, c'est-à-dire qu'elle met bien sur un pied

d'égalité les arguments pour et les arguments contre l'adhésion de la Suisse à l'ONU de manière que le citoyen puisse former son propre jugement?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Akeret, Allenspach, Ammann-Bern, Aregger, Aubry, Augsburg, Barras, Basler, Blocher, Bonnard, Bremi, Bürer-Walenstadt, de Capitani, de Chastonay, Couchepin, Dürr, Eisenring, Eppenberger-Nesslau, Fischer-Weinfeld, Fischer-Hägglingen, Flubacher, Frei-Romanshorn, Früh, Füg, Gautier, Geissbühler, Graf, Hari, Hofmann, Hösli, Hunziker, Iten, Jeanneret, Jost, Junod, Kloter, Kopp, Kühne, Kunz, Landolt, Loretan, Lüchinger, Martin, Massy, Meier Kaspar, Messmer, Nef, Oehler, Oester, Ogi, Rätz, Reichling, Roth, Rüegg, Rutishauser, Rüttimann, Schalcher, Schärli, Schnider-Luzern, Schnyder-Bern, Schwarz, Soldini, Steinegger, Stucky, Teuscher, Thévoz, Vetsch, Villiger, Weber-Schwyz, Weber Leo, Wellauer, Wyss, Zbinden, Zwygart (74)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates**Rapport écrit du Conseil fédéral*

1. Der Bundesrat hat nach dem Gesetz die Pflicht, dafür zu sorgen, «dass die Öffentlichkeit über seine Absichten, Entscheidungen und Massnahmen . . . dauernd orientiert wird». (Art. 8, Verwaltungsorganisationsgesetz vom 19. September 1978.) Ausgehend von dieser Pflicht, erachtet es der Bundesrat als wichtig, dass der Stimmbürger Kenntnis von den Gründen erhält, die die Landesregierung bewegen haben, den eidgenössischen Räten mit Botschaft vom 21. Dezember 1981 den Beitritt der Schweiz zur UNO zu beantragen.

Die Rolle der Bundesverwaltung besteht in erster Linie darin, den interessierten Personen und Organisationen die verlangten Auskünfte zu erteilen und sich für Vorträge und Diskussionen zur Verfügung zu halten.

Dieses Vorgehen ist keineswegs neu, wie der Vergleich mit der Abstimmung über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund (1920) oder der Abstimmung über das Freihandelsabkommen mit der EG (1972) zeigt.

2. Abgesehen von den entsprechenden Diensten der DEH, die sich ausschliesslich mit der Information über Fragen der technischen Zusammenarbeit und der humanitären Hilfe befassen, erfolgt die Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeit des EDA sowie der schweizerischen diplomatischen Vertretungen im Ausland durch den Informations- und Pressedienst (IPD). Mit dieser Arbeit sind beim IPD drei Mitarbeiter betraut.

Dem IPD steht jährlich ein Kredit von 130 000 Franken für die Anschaffung von Geschenkbüchern für hohe ausländische Gäste, für schweizerische Fachliteratur zuhänden ausländischer Journalisten sowie für die Einladung und Betreuung ausländischer Journalisten in der Schweiz zur Verfügung.

In der Direktion für internationale Organisationen beschäftigen sich zwei Mitarbeiter teilweise mit der Information und Dokumentation über die Frage des Beitritts der Schweiz zur UNO und die Mitwirkung der Schweiz in den internationalen Organisationen. Der Aufwand für die dazu erforderlichen Informationsmittel beträgt im Jahre 1982 62 000 Franken.

3. Es gibt keine neue Stabsstelle für die UNO-Information. Wie schon erwähnt, sind zwei Mitarbeiter der Direktion für internationale Organisation neben anderen Aufgaben seit längerer Zeit mit der Erfüllung der sehr zahlreichen Dokumentationsbegehren betraut und stehen für die Vermittlung von Referenten und Diskussionsteilnehmern zur Verfügung. Eine kürzlich stattgefundene personelle Ablösung hat keine Veränderung der bestehenden Situation zur Folge.

Das Schwergewicht ihrer Tätigkeit liegt bei der mündlichen und schriftlichen Auskunfterteilung an Journalisten, Lehrer, Politiker, Verbände, Parteien sowie interessierte Organisa-

tionen und Gesellschaften. Im Durchschnitt werden pro Woche etwa 30 bis 40 Begehren beantwortet. Ferner stellen sich die Mitarbeiter des EDA auf ausdrückliche Einladung hin auch für Vorträge zur Verfügung.

Dem EDA stehen für die erwähnten Aufgaben 1983 Mittel von 150 000 Franken zur Verfügung. Damit müssen unter anderem sämtliche Drucksachenkosten bestritten werden.

4. Der Bundesrat wird keine Propagandamittel einsetzen, sondern um eine sachliche Aufklärung bemüht sein. Die Grundlage für die Information der Öffentlichkeit stellt seine Botschaft dar.

Seit kurzem steht zudem eine Zusammenfassung der UNO-Botschaft in Form einer einfachen Broschüre zur Verfügung. Geplant sind die Herausgabe einer Broschüre über die Teilnahme der Schweiz an der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen des Systems der Vereinten Nationen und eine Kurzfassung der UNO-Botschaft.

Dies alles sind Hilfsmittel, um den Informationsbegehren aus der Öffentlichkeit in geeigneter Weise begegnen zu können. Der Bundesrat beabsichtigt zudem, durch ein persönliches Engagement den Stimmbürger über seine Beweggründe in der Frage des UNO-Beitritts in Kenntnis zu setzen.

5. Nachdem der Bundesrat in den Schlussfolgerungen seiner drei UNO-Berichte an die eidgenössischen Räte, die von diesen jeweils mit grosser Mehrheit gutgeheissen worden sind, immer wieder die Notwendigkeit einer verstärkten Information unterstrichen hat, wäre es geradezu widersprüchlich und gegen den Willen des Parlaments, den interessierten Bürgern und Bürgerinnen das grundlegende Dokument vorzuenthalten. Bei grösseren Bestellungen werden einzelne Exemplare der UNO-Botschaft und ergänzend die gewünschte Anzahl der Zusammenfassung abgegeben. Im übrigen ist die Gratisabgabe von Botschaften keineswegs neu; für staatspolitisch wichtige Vorlagen entspricht sie einer gängigen Praxis.

6. Bei den Informationsanstrengungen des EDA gelangen alle Aspekte der Beitrittsfrage zur Darstellung. Aufgabe des EDA ist es, Sachkenntnisse zu vermitteln und über die vom Bundesrat verfolgten Ziele zu informieren. Mit dem Beginn der parlamentarischen Behandlung der UNO-Vorlage werden zudem Politiker, Parteien und interessierte Organisationen mehr und mehr zu Trägern der Information.

Es versteht sich von selbst, dass die Auskunfterteilung des EDA nach streng sachlichen Kriterien erfolgt. Dazu gehört beispielsweise auch die Vermittlung von Gegnern des Beitritts für kontradiktorische Veranstaltungen.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt.

82.584

Interpellation Pini

Tätigkeit der Orbital Transport AG

Interpellazione Pini

Attività sussidiarie dell'Orbital Transport AG

Interpellation Pini

Activité de la SA Orbital Transport

Wortlaut der Interpellation vom 7. Oktober 1982

Kürzlich hat das italienische Fernsehen in einem Dokumentarfilm über die Tätigkeit der OTRAG – Orbital Transport AG Deutschland – berichtet. Die Gesellschaft soll zum Zweck haben, auf privater Ebene wissenschaftliche Raumforschungsversuche mit Raketen durchzuführen. Im Doku-

mentarfilm, den sich natürlich auch zahlreiche Fernsehschauer unseres Landes anschauten, wurde jedoch dargelegt, dass die Versuche militärstrategische Ziele hätten. Der Film hat weiter aufgezeigt, dass die OTRAG mit einer Gesellschaft in der Schweiz verbunden ist, die allem Anschein nach die Aufgabe hat, die Privatkapitalien zur Finanzierung der Tätigkeit der deutschen AG aufzutreiben.

Ich bitte den Bundesrat abzuklären:

1. ob die OTRAG tatsächlich auf die direkte Mitarbeit einer Gesellschaft in der Schweiz, und zwar mit Sitz in Zürich, zählen kann;

2. wie sich, falls die OTRAG tatsächlich auf privater Ebene militärstrategische Ziele verfolgt, die aktive Mitarbeit der Gesellschaft in der Schweiz mit der eidgenössischen Gesetzgebung vereinbaren lässt, welche die Ausfuhr und die Finanzierung von Kriegswaffen regelt, die fürs Ausland bestimmt sind.

Testo della interpellazione di 7 ottobre 1982

Recentemente la Televisione italiana ha trasmesso un documentario riguardante le attività della OTRAG – Orbital Transport AG Deutschland – i cui scopi sarebbero l'attuazione, a titolo privato, di esperimenti missilistici per ricerche scientificospaziali. Tuttavia il documentario, seguito ovviamente anche da molti telespettatori del nostro Paese, denuncia che tali esperimenti missilistici avrebbero obiettivi strategico-militari. Per di più, il citato documentario televisivo, ha rilevato che l'OTRAG fa capo ad una Società sussidiaria in Svizzera, verosimilmente destinata al reperimento di capitali privati per il finanziamento delle attività della citata Società germanica.

L'interpellante chiede al Consiglio federale di appurare:

1. Se effettivamente la OTRAG beneficia di una collaborazione diretta con una Società sussidiaria in Svizzera e più precisamente con sede a Zurigo;

2. Se l'attività della OTRAG perseguisse in effetti, a titolo privato, scopi strategico-militari, come può conciliarsi la collaborazione attiva di una Società sussidiaria in Svizzera con la legislazione federale che disciplina l'esportazione o il finanziamento di armi belliche destinate a Paesi esteri.

Texte de l'interpellation du 7 octobre 1982

La télévision italienne a diffusé récemment un document sur les activités de l'OTRAG – Orbital Transport AG Deutschland – dont l'objectif serait la réalisation, à titre privé, d'expériences en matière de missiles en vue de recherches scientifiques dans l'espace. Toutefois, ce documentaire, qui a manifestement été vu par beaucoup de spectateurs de notre pays, dénonce le fait que de telles expériences auraient un but stratégique et militaire. De plus, ledit film a souligné que l'OTRAG est rattachée à une société auxiliaire en Suisse, qui tente vraisemblablement de trouver des capitaux privés pour financer les activités de la société allemande susmentionnée.

L'interpellateur demande au Conseil fédéral de dire:

1. Si, effectivement, l'OTRAG bénéficie d'une collaboration directe avec une société auxiliaire en Suisse, et plus précisément une entreprise ayant son siège à Zurich;

2. Au cas où l'activité de l'OTRAG consisterait en effet à poursuivre des objectifs stratégiques et militaires à titre privé, comment on peut concilier la collaboration active d'une société auxiliaire en Suisse avec la législation fédérale qui règle l'exportation et le financement d'armes de guerre destinées à des pays étrangers.

Mitunterzeichner – Cofirmatari – Cosignataires: Bacciarini, Barchi, Carobbio, Cotti, Delamuraz, Dupont, Jelmini, Pedrazzini, Robbiani (9)

Schriftliche Begründung – Sviluppo scritto Développement par écrit

Recentemente la Televisione italiana ha messo in onda un lungo, dettagliato documentario sulle attività della OTRAG

Interpellation Fischer-Bern Propaganda für den UNO-Beitritt

Interpellation Fischer-Bern Propagande en faveur de l'adhésion à l'ONU

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.548
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.03.1983 - 08:00
Date	
Data	
Seite	523-524
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 333

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.